

Kräuterpädagoginnen sind fit in Theorie und Praxis

Oberhinzing – 30 neue Kräuterpädagoginnen gibt es seit Kurzem in Bayern. Doch bevor sich die Damen so nennen durften, mussten sie die Schulbank drücken: Von Februar bis November lernten sie an zehnmal zwei aufeinanderfolgenden Tagen alles Wissenswerte über (Un-)Kräuter, deren Zubereitung und Wirkung – gemäß eines von der „Gundermann-Akademie“ im Rahmen des Qualifizierungsprogramms der Vereinten Nationen durchgeführten Seminars. Unterstützt wurden sie von Luise Raab in Oberhinzing, einem kleinen Ortsteil der Gemeinde Rudelzhausen.

Der Kurs mit der Bezeichnung „Freising 1 und 2“ wur-



Auf dem „Schamberger-Hof“ von Richard (l.) und Luise Raab (vorne, 4. v. l.) prüfte Dr. Dirk Holtermann (r.) von der Gundermann-Akademie im Beisein von Bürgermeister Konrad Schickaneder (2. v. r.) die neuen Kräuterpädagoginnen auf Herz und Nieren.

FOTO: FEIND

de geleitet von Dr. Dirk Holtermann, der kürzlich auch die Prüfung abnahm. Neben einem zweieinhalbstündigen schriftlichen Examen, das in sechs verschiedene Bereiche gegliedert war, mussten sich die „Kräuterhexen“ auch einem praktischen Teil unterziehen, in dem sie auch bei widrigen Witterungsbedingungen die einzelnen Pflanzen auf dem Grundstück des „Schamberger-Hofs“ erkennen und deren Nutzen beschreiben sollten. Ein wichtiger Teil der Prüfung war auch die abschließende Präsentation der einzelnen Kräutertische, mit denen die Prüflinge zukünftigen Interessenten den Sinn und Zweck der

Kräuter deutlich machen sollen.

Holtermann zeigte sich sehr zufrieden mit den Leistungen der Frauen, die ihren ganzen Ehrgeiz dafür aufbringen, umweltgerecht und freundlich mit den Ressourcen der Natur umzugehen.

Sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen der Natur gelernt

Seinen Dank richtete der Kursleiter jedoch an Bürgermeister Konrad Schickaneder, der die Rudelzhausener Grundschule kostenlos für die schriftliche Prüfung zur Verfügung gestellt hatte. hf